

Kurier aus Bethel

Ausgabe München 2009 — Die Hauszeitschrift für Bewohner, Besucher und Interessenten



NETZWERK FÜR MENSCHEN
DIAKONIEWERK BETHEL

INHALTSANGABE

Das Handbuch Friseursalon	3
Begleitende Dienste Qualitäts-Führerschein	4
Wissen ist Weisheit Wir wissen, wie gut wir sind	5
100 Jahre Frühling feiern	6
Essen & Trinken Rauchen	7
Neuer Heimbeirat Rolls-Royce	8
Oktoberfestbesuch: Auf geht's	9
Sommerfest Cafeteria & Kiosk	10
Geriatric mit Synergie 4-Sterne-Hotel	11
Schüler-AG Schutz + Sicherheit	12
Weihnachtsfeier Neujahrsempfang Netzwerke	13
Herzlich willkommen Neue Mitarbeiter	14

Wir können unserem Leben nicht
mehr Tage geben, aber unseren Tagen
deutlich mehr Leben ...

Alle weiteren Themen finden Sie im
Internet unter: www.BethelNet.de,
Standort: München

Das Handbuch

Der Einsatz des neuen Instruments zählt sich aus.

Seit Januar 2008 arbeiten wir mit dem neuen Arbeitshandbuch, wodurch sich die Zusammenarbeit innerhalb der Teams und zwischen den Abteilungen verbessert hat. Viele Abläufe sind nun neu und vor allem praxisgerechter geregelt. Die lange und harte Arbeit hat sich in jeder Hinsicht gelohnt.

Friseursalon

Der alte Name „Friseurstube“ musste endlich weg. Wir leben im Heute, wollen der alten Zeit nicht hinterherrennen.

Im Februar 2008 ist unsere gute alte „Friseurstube“ umgezogen; gleichzeitig wurde sie zum tollen „Salon“ umgebaut. Damen wie Herren sind begeistert, das ist die Hauptsache.



Besuch im neuen Frisiersalon.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir begrüßen Sie ganz herzlich zur ersten Ausgabe unseres „Kuriers aus Bethel München“.

Die ab sofort jährlich erscheinende Zeitschrift soll Sie zum „Schnuppern“ und Schmunzeln einladen und Sie über die Ereignisse des letzten Jahres informieren. So können Sie sich auch nochmals davon überzeugen, mit welchen Ideen und mit welcher Kreativität sich unsere Mitarbeiter für unsere Bewohner engagieren.

Wir freuen uns sehr, dass wir in den Jahren 2008 und 2009 mit verschiedenen Pilotprojekten die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagements vorantreiben konnten. Die Mühe hat sich gelohnt.

Geackert, gebuddelt und gebaut wird zurzeit auch in unserer wunderschönen Parkanlage; es entstehen neue Bereiche, die unsere Bewohner zum „Garteln“ und Sonnenbaden einladen. Bei einem leckeren Eis aus unserer Cafeteria werden anregende Gespräche geführt, man kommt sich einfach auch freundschaftlich etwas näher.

Ja, wir tun alles, damit unsere Bethel-Einrichtung in München ein Ort ist, an dem man sich rundherum wohlfühlen kann. Am besten, Sie überzeugen sich selbst.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst

Ihre 

Helene Sleiers – Hauptgeschäftsführerin

BEGLEITENDE DIENSTE



„Begleitende Dienste“: ein voller Erfolg

Seit Februar gibt es die Abteilung Begleitende Dienste – in neuen Räumlichkeiten, mit neuen Mitarbeitern und mit jeder Menge Unterhaltung.

Eine attraktive Begegnungsstätte ist entstanden: ein Treffpunkt zum Malen, zum Basteln oder um endlich den „Computer- und Internet-Führerschein“ zu machen. Hier versammelt man sich zum „Ratschen“, zum Gedankenaustausch oder man schwitzt gemeinsam beim körperlichen Training. Immer ist was los! Und Anschluss ist schnell gefunden.

„Qualitäts-Führerschein“

So wird unser neues, mit viel Schweiß und Einsatz geschaffenes Handbuch „Qualität“ scherzhaft genannt. Die Qualität unserer Arbeit ist jetzt für alle sichtbar.

Alle der von uns im Handbuch beschriebenen Leistungen sind zwischenzeitlich von einem unabhängigen Frankfurter Institut auf „Herz und Nieren“ geprüft worden – im Juni 2008 wurden wir dann ausgezeichnet und nach der DIN EN ISO 9000:2001 und dem „Diakoniesiegel Pflege“ zertifiziert. Damit sind wir vorerst „einmalig“ in München, worauf wir stolz sind. Der Erfolg wurde ausgiebig mit zahlreichen Gästen gefeiert – bei heißen 50er- bis 70er-Jahre-Rhythmen. Inzwischen haben wir auch das erste Förderaudit ISO 9000:2008 absolviert.

WISSEN & WEISHEIT

Wissen ist Weisheit

Das macht unseren Beruf so interessant. Die Entwicklung des neuen Handbuchs sollte nicht alles sein – es ist auch wichtig, dass die Mitarbeiter die Inhalte in der täglichen Arbeit umsetzen können.

Wichtig ist nicht nur, zu wissen, welche Informationen wo im Handbuch zu finden sind, sondern auch, welcher Sinn dahintersteckt und welche Maßnahmen damit verbunden sind. Noch viel wichtiger ist es aber, dass wir dieses Wissen im Zusammenleben mit unseren Bewohnern ein- und umsetzen. So sichern wir ein harmonisches Miteinander und verbessern dadurch unser aller Lebensqualität.

Wir wissen, wie gut wir sind, ...

... aber wissen das auch die Menschen, die nicht hier leben? Viele wissen es leider (noch) nicht. Deshalb investieren wir in eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und in ansprechende Materialien, die unseren hohen Qualitätsanspruch nach draußen tragen sollen.

Unsere Imagemappe, in der wir unsere Infomaterialien sowohl an Interessenten wie auch an die örtliche Presse geben, besticht durch ihre schlichte Eleganz. Der Hausprospekt verschafft in Text und Bild schnell Überblick: wie wir hier leben und wie



Ich schicke Ihnen gerne das Infomaterial. Anruf genügt!

positiv wir generell denken. Dann gibt's noch unseren aktuellen Informationsdienst, der immer dann herausgegeben wird, wenn es Neuigkeiten gibt, über die sich das Berichten lohnt.

Den Videofilm über Bethel München können Sie sich im Internet unter

www.BethelNet.de anschauen – einfach den Standort München anklicken.

Und last but not least halten Sie gerade den „Kurier aus Bethel“ in Händen, unsere neue Hauszeitschrift für Patienten, Bewohner, Besucher und Interessenten.

Unser Informationsmaterial soll zeigen, dass wir unsere Bewohner ins Zentrum unseres Denkens und Handelns stellen. Und wenn dann noch positiv über unsere Einrichtung berichtet wird, dann freut uns das natürlich. Neugierig geworden? Am besten, Sie fordern unsere ausführlichen Unterlagen gleich an – Telefon-Hotline: (089) 1 34 72-0 – oder aber Sie vereinbaren einen Termin mit uns.

100 JAHRE & FRÜHLING

100 Jahre sind kein Alter

Unter diesem Motto haben wir unsere 100-Jährigen hochleben lassen.

Es ist erfreulich, dass wir heute 100 Jahre und älter werden und dabei glücklich und zufrieden sein können. Vor ein bis zwei Generationen war das fast undenkbar; da war man mit 60 schon „uralt“. In den 70er-Jahren sang Udo Jürgens dann: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ Und in ein bis zwei Generationen wird man vielleicht sagen, dass 100 Lebensjahre doch „eigentlich noch gar kein Alter“ sind. Also, schau’n wir mal ... „100 Jahre sind wirklich kein Alter“, so Katharina Wagner, die im August 2008 diesen runden Geburtstag feiern konnte.

Frühling feiern

Die Idee wurde zu Weihnachten geboren und ward auch nicht vergessen.

Bei typischem „Mai-Wetter“ (was immer das in München auch sein mag) und mit bester Laune haben wir den Frühling mit einem rundherum schönen Fest mit attraktivem Rahmenprogramm begrüßt. Wiederholung folgt.



Katharina Wagner,
geb. Seidl,
geb. 17.08.1908
in Freilassing

Katharina Wagner, geborene Seidl, wuchs in einer großen Familie mit neun (!) Geschwistern in Freilassing auf. Ihre Mutter beschreibt sie als einzigartige, kluge und liebenswerte Frau. Katharina war eine ausgezeichnete Schülerin, besuchte die Grund- und Hauptschule bis zur siebten Klasse. Die Lehrerin sagte oft zu den anderen Schülern: „Wenn ihr’s nicht verstanden habt, dann fragt die Seidl, die kann’s.“ „Mir ist alles in den Schoß gefallen, ich musste mich in der Schule nicht plagen!“, so Wagner. Sie bedauerte nur sehr, dass sie nicht aufs Gymnasium gehen konnte, weil das Geld damals bei einer so großen Familie knapp war. „Wir haben halt immer sparen müssen.“

Schon mit 13 Jahren beendete Katharina die Schule, verließ ihren großen Freundeskreis und ihre Familie für eine Arbeitsstelle in Aschau am Chiemsee. Dort arbeitete sie als Haushaltshilfe. Sie bekam Essen, einmal im Jahr ein neues Gewand, auch ein Paar neue Schuhe, aber Lohn bekam sie keinen.

Diese Zeit war nicht gerade die schönste in Katharinas Leben. Die Mutter hingegen war froh, dass das Mädels untergebracht war. Mit 17 Jahren wechselte Katharina dann in eine andere Familie. „Ich habe mich in meinem Leben schon sehr plagen müssen, deshalb bin ich nun sehr, sehr dankbar für die freundlichen Helfer hier im Haus, die mir nun praktisch jeden Wunsch von den Augen ablesen.“

Ihren Mann lernte sie kennen, als sie um die 30 Jahre alt war, also für die damalige Zeit eher spät. Dieser hatte damals schon vier Kinder im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die mitversorgt werden mussten. Mit 37 Jahren bekam sie ihren leiblichen Sohn „Berti“. „Damals galt ich als Spätgebärende, aber heute ist das ja nichts Ungewöhnliches mehr.“ Mit ihrer großen Familie lebte sie in einem kleinen Einfamilienhaus in München. Urlaub hat sie ihr ganzes Leben nicht gehabt, und auch im Ausland war sie nie. Aber eben typisch Katharina Wagner sagt sie: „Daheim ist’s sowieso am schönsten.“ Welchen Ratschlag sie einem jungen Menschen für sein zukünftiges Leben geben könne? „Ich wäre selber gern aufs Gymnasium gegangen! Viel lernen und fleißig sein! Und auch sparsam.“ So lautet Katharina Wagners Rezept für ein glückliches Leben, auch im Alter ...

ESSEN – TRINKEN – RAUCHEN



Essen & Trinken hält Leib und Seele zusammen



Hier wird Essen einfach zum Genus.

Woanders schmeckt es eigentlich immer ein bisschen besser. Schon gleich, wenn nicht nur die gute Qualität, sondern auch der günstige Preis lockt.

Mit unserem „Balthasar Lex“ haben wir einen neuen Küchenchef, der sich in kürzester Zeit in alle Herzen gekocht hat. Jetzt fühlen wir uns auch fit genug, um das Restaurant nach draußen zu öffnen. So können wir hier in der Region ein echtes Kommunikationszentrum werden. Qualitativ hochwertige Speisen zum günstigen Preis: Wir sind uns sicher, dass mancher Nachbar den Nachmittag nun lieber bei uns verbringen wird als allein zu Haus.

Leben und leben lassen!

Rauchen bedeutet für viele Menschen ein Mehr an Lebensqualität – aber eben nicht für alle. Wer nun mal gern hin und wieder in Gesellschaft rauchen und „ratschen“ möchte, für den haben wir jüngst einen eigenen Bereich geschaffen.



Rauchen ist ungesund, aber ...

Wie in guten Restaurants bieten wir den Raucherinnen und Rauchern nun eine Lounge, um dem Genuss zu frönen. Ein striktes Rauchverbot würde nämlich nicht unserem Verständnis von individueller Freiheit entsprechen.

WAHLEN & VIDEOFILM



Rolls-Royce Silver Shadow I – Baujahr 1971



Ein Rolls-Royce musste es sein!

Wir haben lange überlegt und uns auch beraten lassen, wie wir im Film zeigen können, dass wir hier in München ein bisschen besser oder sogar – wie viele meinen – absolute „Spitze“ sind.

Schnell war die Idee geboren, dass der Aufhänger für unseren Film ein echter Rolls-Royce sein sollte. Für die Hauptrollen verpflichteten wir unser Ehepaar Werner und Christa Hofert. Die perfekte Besetzung! Aber auch alle anderen am Set eingesetzten Bewohner und Mitarbeiter haben ihre Rollen sehr überzeugend gespielt. Das gelungene Video über unser Münchner Haus ist jetzt im Internet auf www.bethelNet.de zu sehen.

Viel Spaß dabei!

Wahlen: München



Die Münchner Regierung ist uns wichtig. Noch ein bisschen wichtiger allerdings, wer uns hier bei Bethel „regiert“. Sprich: der Heimbeirat.

Wer hat immer ein Ohr für uns? Wer handelt, wie es unserer Gemeinschaft guttut? Entsprechende Persönlichkeiten wurden von uns zur Kandidatur eingeladen, die Wahlen abgehalten. Unser neuer Heimbeirat – die „glorreichen Sieben“ –, das sind, stehend von links: Ellen Bachsteffel, Herbert Bethge, sitzend von links: Anna-Maria Killinger, Emilie Diepold, Regina Engl, Franz-Paul Engl und Artur Arnold.

OKTOBERFEST



Das Oktoberfest in München ist das größte Volksfest der Welt und Traumziel von Besuchern aus aller Welt ...

„O'zapft is“ – Auf geht's zur Wiesn!

Erstmals anlässlich des 175. Oktoberfestes hieß es bei Bethel: Auf geht's zur Wiesn! Im beliebten Hacker-Festzelt, dem „Himmel der Bayern“, wurden wir von Wirtsfamilie und Festzeltkapelle herzlich empfangen und erlebten einen wunderbaren Tag.

40 Personen waren dabei – darunter viele in Tracht – so wie es seit Jahrzehnten von den Wiesn-Gästen aus aller Welt zelebriert wird. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Fremdenverkehrschefin Dr. Gabriele Weishäupl und den Sprecher der Wiesn-Wirte Toni Roiderer wurde Brotzeit gemacht, gelacht, geschunkelt. Im „Himmel der Bayern“ haben wir es uns rundherum gut gehen lassen! Damit auch wirklich jeder, der wollte, dabei sein konnte – ob auf eigenen Beinen zu Fuß oder im Rollstuhl –, haben wir noch einen zweiten Termin organisiert.

Glauben Sie's oder auch nicht! Die ersten Anmeldungen für 2010 sind bereits da und unsere Plätze

bei Wiesn-Wirt Toni Roiderer von Helene Sleiers schon bestellt. Preisfrage: Warum heißt das Oktoberfest „Oktoberfest“? Ganz einfach: weil es immer am ersten Oktober-Sonntag endet.



Frau Dr. Gabriele Weishäupl und Toni Roiderer



SOMMERFEST & CAFETERIA



Bombenstimmung trotz schlechten Wetters.

Sommerfest: I'm walking in the rain ...

Unsere Planung sah anders aus.
Aber der Wettergott spielte nicht mit.

Es regnete, wie man hier in München so schön sagt, „Schusterbuben“. Uns kümmerte das nicht, wir verlegten unser Sommerfest kurzerhand nach drinnen. Der Stimmung tat das keinen Abbruch, ein rauschendes Fest wurde gefeiert. „Auch im Leben haben wir nicht immer Sonnenschein gehabt!“, bringt es Frau Lenert auf den Punkt. „Dann kann einem so ein Schauer auch nichts mehr anhaben!“ Eines steht fest, auch im nächsten Jahr wird es wieder ein großes Sommerfest geben, die ersten Überlegungen dazu sind bereits „im Gange“.



Eine Tasse Kaffee weckt die Lebensgeister.

Es gibt nichts, was es nicht gibt ...

So oder so ähnlich hätte Karl Valentin das Angebot unserer neuen Cafeteria und das unseres Kiosks bezeichnet.

Vorbei sind die Zeiten, wo man hier weder Eis noch Schokolade oder gar Prosecco bekam. Jetzt gibt's das alles und eine Menge mehr. Sogar einen Profi-Kaffeeautomaten, der jegliche Spezialitäten in bester Machart – auch Cappuccino oder Latte macchiato – offeriert. Keine Frage: Cafeteria und Kiosk sind mittlerweile die Treffpunkte für einen kurzen oder auch längeren Plausch geworden.





HOTEL & SYNERGIE

4-Sterne-Hotel

Wie im 4-Sterne-Hotel, so unser Anspruch an Frühstück und Abendessen. Es ist uns gelungen.

Seit November gibt es ein Frühstücks- und ein Abendessen-Buffer, die mit jedem 4-Sterne-Hotel mithalten können. Das hat spontan sogar eine unserer Bewohnerinnen, Ellen Bachsteff, 64, dazu veranlasst, sich aktiv im Servicebereich mit einzubringen.

Eingangshalle neu, Terrasse neu

Der Eingangsbereich ist unsere Visitenkarte! Ein „Lifting“ war nötig. Und im Zuge der kompletten Umgestaltung des Foyers wurde auch die Terrassenanlage gleich nebenan einer Schönheitskur unterzogen.

In der Eingangshalle wurden die alten Stühle gegen neue ausgetauscht. Und unsere Terrasse wurde im „Toscana-Stil“ umgestaltet. Ja, man sieht jetzt auch bei uns, dass München die nördlichste Stadt Italiens ist.



Geriatrie & Synergie

Neue Geriatrie-Kooperation gewährleistet bessere Betreuung.

Die Zusammenarbeit mit anderen Geriatrie-Einrichtungen in München trägt Früchte. Die Synergieeffekte sind schon nach wenigen Monaten unübersehbar und wirken sich bereits sehr vorteilhaft aus.



Wir bemühen uns um beste fachliche Betreuung.

Ohne Moos nix los

Geld regiert die Welt und da war es uns natürlich auch sehr wichtig, einen höheren Pflegesatz auszuhandeln.

Im Sinne aller Mitbewohner haben wir für einen höheren Pflegesatz gekämpft – und gewonnen. So sind wir jetzt in der glücklichen Lage, noch mehr und einiges besser machen zu können.

SCHÜLER & SICHERHEIT



Die Schüler-AG – ein positives Beispiel

Die Schüler-AG

„Was ist eigentlich eine Schüler-AG?“, wurden wir immer wieder gefragt. In unserem Fall eine „Arbeitsgruppe“, die wir zusammen mit dem Gymnasium in Moosach gegründet haben.

Alle zwei Wochen kommen 13 bis 14 Jahre alte Mädchen zu uns ins Haus, um hier sozusagen „by doing“ den Umgang mit älteren Menschen zu lernen und Vorbehalte dem Alter gegenüber abzubauen. Jedes Mädchen hat eine Patenschaft für eine unserer Bewohnerinnen oder einen unserer Bewohner übernommen. Eine gute Sache, wie wir meinen. Jungs haben sich für dieses „Ehrenamt“ leider noch nicht gefunden. Wir suchen weiter und hoffen, dass wir Ihnen im nächsten Heft dann ein paar „Kerle“ vorstellen können.

Schutz + Sicherheit

Im Dezember 2008 haben wir eine „beschützende Abteilung“ im Erdgeschoss eröffnet.

Hier sind all diejenigen, die eine intensivere Betreuung brauchen, bestens aufgehoben. Die optimale Sicherheit der Bewohner besitzt hier oberste Priorität. Wir freuen uns, dass wir mit der neuen Abteilung jetzt noch besser auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen können.

Neue Wohngruppe

Im Oktober 2008 sind vier Diakonissen von München nach Welzheim umgezogen.

Im Untergeschoss haben wir nun eine neue Wohngruppe gebildet. Die Räume sind großzügig und verfügen über einen direkten Gartenzugang, was den neuen Bewohnern zusätzlichen Komfort bietet.

J&W Schmidt
gegründet 1960

Heizung • Sanitär • Badsanierung • Öl-/Gasfeuerung • Notdienst • Solar

Der kompetente Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

J.&W. Schmidt GmbH - Zögeltstr. 24 - 80992 München - Tel (089) 14 53 18 - Fax (089) 1 40 56 54

www.juwschmidt.de info@juwschmidt.de

WEIHNACHTEN & NEUJAHR

Unvergleichliche Weihnachtsfeier



„Eine richtige Wohlfühlweihnachtsfeier“, so lautete das einstimmige Lob von Bewohnern, Angehörigen, geladenen Gästen und Mitarbeitern.

Wir feierten mit 250 Personen – mit einem riesigen Gabentisch, mit einer üppigen Festtafel, mit freudestrahlenden Kindern, die uns die schönsten Weihnachtslieder präsentierten. Und besonders erwähnen möchten wir noch das von Hildegard Giess – 95 Jahre jung – völlig frei vorgetragene und sehr beeindruckende Weihnachtsgedicht.

Neujahrsempfang

Über Harmonie zu reden ist gut, besser ist jedoch, sie auch zu leben – und wir leben sie.

Auch in diesem Jahr haben unsere Mitarbeiter gemeinsam mit den zahlreichen Ehrenamtlichen das neue Jahr begrüßt. Wir sind dankbar für die reibungslose Zusammenarbeit! Hier wird nicht nur über Harmonie geredet, sie wird auch gelebt!

Sanitätshaus

in der

St.-Georg-Apotheke

**Hilfsmittel für die
häusliche Krankenpflege**

Reha-Technik

Sauerstoffversorgung

Wir beraten Sie gerne auch
in Ihrer vertrauten Umgebung!

Barbara Posch & Gabriele Heiss

Kirchplatz 12 · 85617 Aßling

Tel. (0 80 92) 91 93 · Fax (0 80 92) 86 33 43

E-Mail: apo.posch@t-online.de

IN ASSLING DIREKT GEGENÜBER DER KIRCHE

Netzwerke

Netzwerke bringen auch bei uns einen sichtbaren Qualitätsvorteil.

Lange und intensiv hatten wir überlegt, wie wir Ärzte, Therapeuten und Apotheken vernetzen können. Mit sechs Spezialisten ist es uns gelungen. Schon nach nur wenigen Monaten sehen wir die ersten positiven Ergebnisse – zum großen Vorteil unserer Bewohner auf allen Ebenen und in allen Pflegestufen.

WELCOME & MITARBEITER



Vier Mitarbeiterinnen vom Team Begleitende Dienste/Geriatrie – von links nach rechts:
Maria Lenart – Brigitte Langenmayer – Sonja Seebeck – Gabriele Mailahn

Herzlich willkommen

Jedes Unternehmen wird von den in ihm tätigen Menschen getragen. Eine gute Ausbildung und eine positive Grundhaltung sind das A und O.

Nachfolgend stellen wir Ihnen aus den verschiedensten Bereichen ein paar Mitarbeiter vor, damit Sie auch sofort wissen, wer in welcher Funktion für Sie und für uns tätig ist. Bitte entschuldigen Sie, dass wir Ihnen nicht alle Neuzugänge vorstellen können.

Begleitende Dienste/Geriatrie

Unser Team Begleitende Dienste/Geriatrie ist derzeit stark am Wachsen und wir haben hier eine Reihe von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekommen, über die wir uns sehr freuen.

So ist z.B. Frau Maria Lenart zu uns gestoßen, die dieses Team auch leitet. Dazu unterstützen die Damen Sonja Seebeck, Brigitte Langenmayer, Elisabeth Hendlmeier, Margit Boldt und Gabriele Mailahn dieses Team sehr tatkräftig.

Jetzt können endlich die täglichen Aktivitäten auf die Interessen und Ressourcen der Damen und Herren aus den verschiedenen Wohnbereichen abgestimmt, geplant und durchgeführt werden. Außerdem sorgen Ausflüge, Konzerte, Veranstaltungen etc. für Abwechslung.



Ralf Dietrich

Bereichsleitung Verwaltung, Geschäftsführung und Qualitätsmanagement

„Ich kam kurz vor der Zertifizierung ins Seniorenzentrum und wurde gleich ins ‚kalte Wasser geworfen‘. Ich habe ein interessantes Spektrum an Aufgaben und Verantwortung übernommen.“ Und mit einem Schmunzeln: „Das Wichtigste aber ist es, am Montag mit den Bewohnern die Bundesliga-Ergebnisse zu analysieren.“



Balthasar Lex

Leitung Küche, Food & Beverage Management

„Ich habe mich im Oktober 2008 beim Seniorenzentrum Bethel in München beworben, weil ich keine Fertigprodukte verwerten, sondern jeden Tag so richtig kochen wollte. Und weil ich der Meinung bin, dass die Menschen in einer guten Senioreneinrichtung nicht nur ein gutes, sondern ein sehr gutes Essen brauchen.“



Susanne Troiano

Leitung Belegungsmanagement

„Seit September 2008 arbeite ich hier. Eine meiner Aufgaben besteht darin, Angehörige und zukünftige Bewohner kompetent und einfühlsam zu beraten, wenn es um die Suche nach einem guten Pflegeplatz geht bzw. beim Umzug in unser Seniorenzentrum. Mein Aufgabengebiet ist sehr abwechslungsreich und jeder Tag bringt für mich neue Herausforderungen. Deshalb macht mir der Job hier im Seniorenzentrum Bethel auch so viel Freude.“

Kompetenter Partner des
Seniorenzentrums Bethel

ISENSTEIN APOTHEKE

Wir führen das Qualitäts-Zertifikat der
Bayerischen Landesapothekerkammer nach der QMS-Satzung und der DIN EN ISO 9001:2000



Apotheker Markus Zeheter
Wendl-Dietrich-Str. 21c
80634 München
Tel (089) 16 06 53

Mo – Fr 08.30 – 18.30
Sa 08.30 – 12.00

Impressum:

Redaktion u. Gestaltung: Ernst von Khuon,
82041 München-Deisenhofen,
in enger Zusammenarbeit mit dem
Seniorenzentrum Bethel in München

Druck und Verlag: Alfred Aumaier GmbH,
82008 München-Unterhaching
Fotos: Alexander von Khuon,
Fotoarchiv Bethel München,
Bildagentur Mauritius

Nachdruck ausdrücklich gegen
Belegexemplar gestattet.

Seniorenzentrum Bethel München eGmbH
Hugo-Troendle-Straße 10
80992 München

Tel. (089) 1 43 72 -0
Fax (089) 1 40 76 22
Helene.Sleiers@BethelNet.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.BethelNet.de



NETZWERK FÜR MENSCHEN
DIAKONIEWERK BETHEL